

Faziesübergänge in der Obertrias am Südrand des Toten Gebirges (Nördliche Kalkalpen, Österreich)

Vortragskurzfassung

von

Wolfgang Schöllnberger

Am Südrand der Hochfläche des Toten Gebirges (Gebiet Grundlsee – Tauplitzalm – Sturzhahn) gehen obertriadische Karbonatplattform-Sedimente von NNE gegen SSW seitlich in obertriadische Becken-Sedimente über: Gebankte Dachsteinkalke („Lofer cyclothems“ sensu A. G. FISCHER; back reef area) verzahnen sich gegen SSW mit undeutlich gebankten bis massigen Kalkareniten (meist Intrabiosparite, die Komponenten können umkrustet sein: near reef area). In diesen Kalkareniten sind Ammoniten stellenweise häufig (Gößler Wand; Sturzhahn). Die Kalkarenite gehen gegen SSW seitlich in massige, fossilreiche Dachsteinriffkalke (reef area) über, die wiederum etwa gegen SSW innerhalb weniger Zehnermeter seitlich in gebankte Echinodermendetrituskalke (fore reef area) übergehen. Diese Echinodermendetrituskalke (meist Biosparite mit wechselndem Gehalt an Intraklasten und Ooiden) bilden ca. 500 m SSE vom Kl. Zwicker eine etwa 20 m bis 50 m breite Zone an der Riffaußenseite und verzahnen sich seitlich etwa gegen SSW mit Zlambach-Schichten (basin area).

Die Zlambach-Schichten werden von Pötschen-Schichten unterlagert (basin area). „Normalsediment“ der Pötschen-Schichten ist Mikrit mit wechselndem Gehalt an Biogenen (meist Radiolarien, Spiculae, Bivalven, seltener auch Ammoniten), Intraklasten und Pellets; diesem „Normalsediment“ sind in Lagen (z. T. gradiert) Intra- bis Biosparite (Biogene: meist Echinodermen und Bivalven) eingeschaltet. Eine Verzahnung der Pötschen-Schichten mit den Echinodermendetrituskalken der Riffaußenseite bzw. mit dem Dachsteinriffkalk selbst konnte nicht beobachtet werden, ist aber nach der Fazies und den Lagerungsverhältnissen anzunehmen.

Ausführlicher sind die geschilderten Faziesübergänge dargestellt bei:

SCHÖLLNBERGER, W.: Zur Verzahnung von Dachsteinkalk-Fazies und Hallstätter Fazies am Südrand des Toten Gebirges (Nördliche Kalkalpen, Österreich). – Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud., 22, im Druck.

Anschrift:

Dr. W. Schöllnberger

Geol. Inst. Universität Wien

Universitätsstraße 7

A-1010 Wien, Österreich

| | | | |
|-------------------------------|---------|-------|-----------------|
| Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud. | 21. Bd. | S 277 | Innsbruck, 1972 |
|-------------------------------|---------|-------|-----------------|